

Brester Werkstättenleiter setzt auf Verständnis und Versöhnung

Überraschend hat eine kleine Delegation aus Brest an der Jubiläumsfeier zu 25 Jahren Städtepartnerschaft Ravensburgs mit Rhondda Cynon Taff teilgenommen. Ganz im Sinne europäischer Inklusion. Die weißrussische Großstadt ist mit dem Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS) verbunden. Borisov Wasilij, der Leiter einer Keramikwerkstatt in Brest, der mit einer kleinen Gruppe seiner Schützlinge mit Handicaps zu Besuch bei den Oberschwäbischen Integrationswerkstätten war, hob den Verbindungsgedanken der Völker und Nationen in Europa hervor. Viel wichtiger als die Sprache eines anderen Volkes zu kennen, sei es, dessen Traditionen und Geschichte zu kennen. Angesichts von Deutschen begangenen Unrechts in der weißrussischen Stadt, ein Angebot der Versöhnung und somit ein Augenblick in der Feierstunde, der zu demütigem Innehalten zwang. Der Brester lud die Anwesenden ein, seine Stadt zu besuchen. Gelegenheit dazu besteht im nächsten Jahr. 2019 feiert Brest sein 1000-jähriges Bestehen und 30 Jahre Partnerschaft mit dem GMS.



Die in der Brester Werkstätte für Klienten mit Handicaps Betreuten haben ein Wisent getöpfert.

Foto: Christoph Hepperle